

## Ist Alzheimer ansteckend?

Kürzlich fragte mich ein Gesprächspartner ganz besorgt:

**„Hast Du denn keine Angst, mit Alzheimer angesteckt zu werden?“**

Natürlich verneinte ich. Aber es bewog mich, der Frage etwas mehr nachzugehen und es in dieser „OASE-Ziitig“ zu thematisieren.

**Eine Studie** aus den USA will uns weise machen, dass Alzheimerpflegende 6 x häufiger auch an Alzheimer erkranken. Zwar sind 1221 Ehepaare in die Studie einbezogen worden. Trotzdem: Prof. Hans Förstel schreibt: *„Es spricht wenig dafür, man darf eine Ansteckung nicht davon ableiten.“*<sup>1</sup>

Was zum erschreckenden Ergebnis der Untersuchung beigetragen haben könnte, ist die Tatsache, dass Betreuende sehr viel Erfahrung mit Demenzerkrankungen haben. Daher gelangen sie schneller, früher, häufiger zu einer Diagnose.

**Panikmacher** weisen gerne darauf hin, dass sich bei Mäusen, denen Hirnextrakt von Menschen mit Demenz gespritzt wurde, Alzheimer-ähnliche Pathologien ausbildeten. Prof. Jucker vom Hertie-Institut für Hirnforschung in Tübingen beruhigt: *„Kein Mensch spritzt sich Hirnmaterial von Alzheimerkranken in die Bauchhöhle.“* Der tägliche Kontakt mit Demenzkranken sei ungefährlich.<sup>2</sup>

**Bis heute gilt:** Die Gefahr, mit Alzheimer angesteckt zu werden, sowohl durch Bakterien als auch durch Viren, ist nicht nachgewiesen.

**Fazit:**

**Man weiss noch zu wenig über die Ursachen der Demenzerkrankung um ein solches Gerücht „Alzheimer sei ansteckend“ in die Welt zu setzen!**

Ein User aus demenz.forumieren.de schreibt: *„Die meisten, die jemanden rund um die Uhr betreuen, entwickeln mit der Zeit bei sich selbst gewisse demenzielle Symptome. So war es auch bei mir. Je mehr der Alltag von einer Demenz dominiert wird, je mehr fangen wir selber an ebenfalls ein bisschen "dement zu denken". Schon alleine deshalb, weil wir uns dauernd versuchen müssen in die Welt eines Dementen hinein zu versetzen. Bei einer 24 Std. Betreuung wird mit der Zeit auch der eigene Wortschatz bescheidener da andere soziale Kontakte, die nichts mit Demenz zu tun haben immer weniger werden.“*

Alzheimer ist eventuell „ansteckend“, weil Betreuende so oft überbeansprucht und überbelastet sind. Dauerstress fördert Depressionen. Diese können die Anfälligkeit steigern. Dazu kommt, dass die psychische und physische Belastung, der die Betreuenden ausgesetzt sind, das Immunsystem schwächen, was zu Entzündungen führen kann. Hier könnte ein Zusammenhang mit einer Demenzerkrankung bestehen.

**Fazit:**

**Betreuende von Alzheimerpatienten brauchen keine Angst vor Ansteckung zu haben.**

**Was zu raten ist:**

- 1. Tun Sie alles Mögliche für eine stabile Gesundheit (Ernährung, Bewegung, usw.).**
- 2. Pflegen Sie Ihre Psycho-Hygiene, indem Sie immer wieder bewusst „aussteigen“.**
- 3. Gönnen Sie sich Erholungspausen! (stunden- tage-, wochenweise).**
- 4. Halten Sie soziale Kontakte. Führen Sie Gespräche mit nicht demenzkranken Menschen.**
- 5. Achten Sie auf Ihr Rollenverhalten in Gesellschaft mit Demenzkranken und anderen Mitmenschen.**

2014 Richard Stäheli

Ein Video zu diesem Thema finden Sie unter:

<http://www.symptome.ch/vbboard/demenz-alzheimer/87035-alzheimer-ansteckend.html>

<sup>1</sup> [www.hr-online.de/website/fernsehen/sendungen/index.jsp?key=standard\\_document\\_39892179&rubrik=61605](http://www.hr-online.de/website/fernsehen/sendungen/index.jsp?key=standard_document_39892179&rubrik=61605)

<sup>2</sup> <http://inforum.ghst.de/archiv/2010-03/neurowissenschaften/131/>